

Kunstverein Oberer Zürichsee / Jahresbericht 2017 (10. Vereinsjahr)

Auch das abgelaufene Berichtsjahr war geprägt vom bewährten Drei-Säulenprinzip: Aktuelle Ausstellungsangebote mit exklusiven Mehrwerten auftoppen, wenig bekannte Trouvaillen in der Region aufspüren und den Blick über bildende Kunst und regionale Grenzen hinaus wagen. Den Besuch der «Grossen Regionale» im Januar schlossen wir mit einem Podiumsgespräch mit ausgewählten Künstlerinnen und den Kuratoren ab, die Mitgliederversammlung im Vögele-Kultur Zentrum mit Führungen durch die Ausstellung «Ein Knacks im Leben» mit den Kuratoren und Kuratorinnen und in der Gruppenausstellung der Stiftung Futur gab Vereinsmitglied Hedi-K. Ernst den zahlreich Anwesenden doppelten Einblick, einerseits in die Vielfalt des indischen Kunstschaffens, andererseits auch in ihre kuratorische Kompetenz. Später im Jahr erwies sich Fredy J. Ambroschütz in der Alten Fabrik als einnehmender Geschichtenerzähler und Kurator Peter Röllin vermittelte den «blauen» Faden seiner letzten grossen, überaus gehaltvollen Ausstellung für die IG-Halle («out of the blue») auf ebenso packende wie verständliche Art. Als Trouvaillen im Jahresprogramm erwiesen sich die Foto-Ausstellung von Peter Ammon in Schwyz und der intime Einblick ins Kunstschaffen unserer Mitglieder Margarita und Werner Zemp in den Privaträumen Amden (mit anschliessender Lesung im Asylzentrum aus dem Buch «Die verbotene Liebe zum Balkan»). Dass auch Samstagsveranstaltungen auf grosses Echo stossen, durfte der Vorstand gleich zweimal erfahren: in Chur (Kunst im öffentlichen Raum und Führung von Kuratorin Simone Kobler durch die Einzelausstellung von Hans Danuser im neuen Kunsthaus), in St. Gallen (Führung durch das neue, szenografisch bärenstarke Naturmuseum mit Anschlussprogramm in der Lokremise mit Pierre Bismuth-Installation). Die vom ehemaligen Vorstandsmitglied Kurt Aebi mit viel Flair und Leidenschaft organisierte Kunstreise ins Engadin war nach wenigen Tagen bis auf den letzten Platz ausgebucht. Wäre der Verkehr in der Ausserschwyz am Montag 13. November 2017 nicht völlig zusammengebrochen, hätte der Verein bei der Veranstaltung «Kunst Schwyz zeigt Kunst» in Siebnen bezüglich Teilnehmerzahl wohl die Rekordmarke geknackt. Auch an der letzten Veranstaltung in Einsiedeln (Kunstschätze in der Klosterkirche und theatralische Umsetzung von Hürlimanns Textvorlage «De Casanova im Chloschter» durch Barbara Schlumpf) spielten Winterwetter und vereiste Strassen mit. Doch schliesslich hiess es: Ende gut, alles gut.



*Podiumsgespräche
anlässlich der
grossen Regionale.*



© H.U. Blöchliger

Grossandrang bei
Kunst Schwyz zeigt Kunst.

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen Cornelia Brändli (Vizepräsidentin, Programm), Marie-Eve Hofmann-Marsy (Aktuarin, Medien), Doris Fedrizzi und Alois Artho (beide Programm und Aussenbeziehungen, inkl. Kontakt zum Schweizerischen Kunstverein), Peter Brunner (Gestaltung und Kommunikation, inkl. Webseite) und Frank Flöther (Finanzen) möchte ich für ihre Engagements und die vielen Eigeninitiativen einmal mehr herzlich danken. Ein besonderer Dank geht an unser Medienteam Marie-Eve Hofmann, Renate Ammann und Hans-Ulrich Blöchliger, die mit Text und Bild dafür sorgen, dass unsere Aktivitäten regelmässig in den regionalen Printmedien, auf unserer Webseite und in den persönlichen Archiven gut dokumentiert werden.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für die Verbundenheit und das Interesse an unseren Aktivitäten. Den Kantonen St. Gallen und Schwyz danken wir für die Unterstützungsbeiträge, welche motivieren, den grenzüberschreitenden Austausch auch weiterhin zu pflegen und auszubauen. Unser Ziel muss es sein, noch vermehrt einzelne Mitglieder in den kommunalen Kulturkommissionen ansprechen zu können, ist unser Verein doch eine Lehr- und Lernplattform für regionale Identitätsbildung.

Das Jahresprogramm 2018 wird sich wieder entlang der eingangs erwähnten Leitplanken bewegen. Gelegenheit zur Rückschau im Jubiläumsjahr bietet sich bereits an der ersten Veranstaltung vom **Montag, 29. Januar 2018 in Rapperswil**, wo wir nach der Führung durch die aktuelle Ausstellung in der alten Fabrik auf den ersten Anlauf zu einem Kunstverein vor genau 50 Jahren (Januar 1968) und aufs neue Jahr anstossen wollen. Die Rückschau auf die ersten zehn Jahre unseres Vereins und eine Vorschau auf die «kunstspinnerei'18» erfolgt dann anlässlich der Mitgliederversammlung vom Freitag, 9. März 2018 in der Dröschi Kaltbrunn. Wir freuen uns auf Eure rege Teilnahme und laden Euch ein, die Termine des Jahresprogrammes schon heute zu notieren. Bei der Ferienplanung sollten einsatzwillige Mitglieder Ende Mai/Anfang Juni 2018 zumindest teilweise freihalten. Projektleiter Alois Artho benötigt vielfache Unterstützung beim Bemalen und Stellen der Ausstellungswände.

Rund 45 Mitglieder haben sich für die Ausstellung in der Spinnerei Uznaberg angemeldet. Diese werden gemäss den Förderrichtlinien des Kantons St. Gallen (www.kultur.sg.ch) ermuntert, auch Sichtweisen zu zeigen, die «sperrig, experimentierfreudig, neuartig und überraschend» sind. Es geht somit nicht vorwiegend darum, dass Kunstschaffende in den einzigartigen Räumlichkeiten der Spinnerei Uznaberg ihr ganzes bisheriges Schaffen zeigen. Vielmehr sind sie eingeladen, auf die Räumlichkeiten zu reagieren, auch raumbezogene experimentelle Arbeiten zu wagen, allenfalls kooperativ mit anderen Kunstschaffenden. Böden, Wände, Decken und Säulen dürfen für einmal in die künstlerische Gestaltung miteinbezogen werden. Diese einmalige Chance wollen wir nutzen. Die «kunstspinnerei'18» soll mehr als nur eine regionale Kunst-Messe sein.

Uznach, 3. Januar 2018 / Bruno Glaus, Präsident Kunstverein Oberer Zürichsee